

- Rohrbruck, Eschen (bei der rohrbrugg, 1702)
- Rohrbrunnen, Gamprin
- Rohrbünt, Eschen
- *Rohrmähler*, Eschen
- Rohrpritschen, Eschen

#### 2.2.2.6 STREUE

Zum gleichen Sinnkreis gehören die «Streue»-Flurnamen, also das Produkt der einmaligen Mahd im Herbst oder Winter.

- das Streuemahd, Planken
- im *Streueriet*, Eschen
- die Streuteile, Schellenberg und Ruggell
- beim Streuebrunnen, Ruggell

#### 2.2.2.7 SCHLATT

Frick (1955) bezeichnet das mhd. *slate* = Schlatt als Synonym für Ried, wobei er meint, dass für die heutige Generation Schlatt eine flache, langgezogene Bodenvertiefung bedeute.

- *Schlatt*, Gamprin-Ruggell (Bei der Schlattgasse, 1638)
- im See oder Schlatt, Schellenberg
- Mederschlatt, Schaan, Vaduz

#### 2.2.2.8 TORF

Die abgestorbenen Pflanzenreste wurden durch Vermoderung unter Luftabschluss zu Torf, oft auch «Turben» genannt oder als gestochene Torfstücke auch «Scholle» bezeichnet. Torf wurde vor allem im Liechtensteiner Unterland im 19. und bis zur ersten Hälfte des 20. Jh. zu Brennstoffzwecken gestochen. An diese Zeit erinnert der folgende Flurname:

- in den *Torfteilen*, Schaan

#### 2.2.2.9 PRITSCHEN — BRETSCHA

Frick (1973) deutet den Namen «Pritschen» als Moor, Sumpf aus Maritschen mit franz. *marais* oder ital. *marazzo* verwandt. Die Real-